



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCCXLI. Burggraf Friedrich sichert dem Könige Siegmund das
Wiederauslösungsrecht an der Mark zu Brandenburg, den Anfall derselben
sofern Friedrich Römischer König werden oder sein Geschlecht ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

geistlichen vnd werntlichen, Greuen, herren, Rittern, Knechten, mamen, Burggrauen, vogten Amptleuten, lantrichtern, Richtern, Burgermeistern, Scheppfen, Ratluten, burgern vnd Inwonern aller vnd ieglicher Stete vnd dorffere vnd allen andern zu der uorgenanten marke gehorenden vnd dorynne wonenden ernstlich vndt uefticleich mit difem brieffe, daz Sy sich alle an die uorgenante fridrich vnd feyn erben als an rechte vnd ware Marggrauen ze Brandenburgk vnd yre rechte erbherren furbaus mere halden vnd In also gewöhnliche glubde vnd huldung tun, vnd in allen sachen gewertig vnd gehorsam sein, on alle irrung, vertziehen vnd widersprechen, doch mit beheltnuse des widderkaufs, als vor begriffen ist. Vnd wir sagen ouch doruff allen vnd iglichen vorgnanten fursten vnd Preleten, geistliche vnd werntliche, Grauen, Herren, Ritters, knechte, Manne, Burggrauen, Vogte, Amptleute, Landrichtere, Richtere, Burgermeistere, Schepphene, Ratleute, Burgere vnd Inwonere aller vnd ieglicher Stete vndt dorffere vnd Alle andere zu der vorgen. marke gehorende vnd Dorynne wonende, aller vnd iglicher yr huldung, glubde vnd eyde, vns als yren rechten erbherren getan, ledig vnd los mit difem brief. Mit vrkund diefs briefs verfigelt mit vnser kungleicher Maiested Insigel. Geben ze Costentz Nach Cristi gepurt viertzeenhundert jar vnd dornach in Dem sunftzuehenden Jare, An Sant Philippi vnd Jacobi abend Vnserr Reiche des Hungrischen etc. in Dem Nunvndtweyntzeygisten vnd Des Romischen in Dem sunften Jaren. Ad mandatum Dom. Regis Johannes prepositus de Strigonio Vicecancellarius.

Nach dem Orig. des K. Geh. Kab. Archives K. 3. — Diese für die Geschichte der Mark Brandenburg so wichtige Urkunde scheint noch niemals nach dem Originale edirt zu sein. Buchholz hat nur eine lateinische Uebersetzung (Geschichte der Churm. V. 179) und Pezel eine höchst unvollständige Copie (Kaiser Karl IV. S. 374) davon geliefert. Neuerdings hat zwar Fiedlein (Weitr. II. 134) die Urkunde nochmals edirt, und damit den ersten Abdruck des Deutschen Textes in einem der vaterländischen Geschichte gewidmeten Werke geliefert. Aber die dazu benutzte Urchrift besteht ebenfalls nur in einer alten Abschrift.

MCCCXLI. Burggraf Friedrich sichert dem Könige Siegmund das Wiederauslösungsrecht an der Mark zu Brandenburg, den Anfall derselben sofern Friedrich Römischer König werden oder sein Geschlecht erlöschen würde und während seines Besitzes der Mark treue Anhänglichkeit an die Krone Böhmen und Zustimmung zu der Stimme der Erben Siegmunds bei jedesmaliger Königswahl zu, am 3. Mai 1415.

Wir fridrich, von gotes gnaden Burggraue czu Nuremberg, Bekennen vnd thun kunt offenbar mit diesem brief allen den, die In sehen oder hören lesen, Als der allerdurchlauchtigste furste vnd herre, herr Sigmund Romischer kunig czu allen czeiten merer des Reichs vnd czu hungern, Dalmacien, Croacien kunig, vnser gnediger lieber herre, die Marcke von Brandenburg mit sampt der kure, Ertzkamermeisteramt vnd andern Iren czugehorungen vns vnd vnsern Erben gnediglich gegeben vnd vns auch Marggrauen derselben Marcke gemacht hat, nach Innehalt seiner kuniglichen briue daruber gegeben, das wir auf vnser furstenlich ere vnd mit vnsern guten trewen an eydes stat gelobet haben vnd geloben in craft difzes briefs, fur vns vnd vnser erben, das wir vnd dieselben vnser erben demselben vnsern herrn dem kunig vnd seinen elichen leibeserben Mannesgeschlechte die vorge-

nante Marcke mit sampt der vorgeanten kure, Erczcamermeisterampt vnd allen vnd iglichen Iren czugehorungen fur vier stund hunderttausent gulden, nach Innehalt der vorgeant. kuniglichen briue wider czu kauffen geben wollen vnd sollen on alles vortzihen vnd widersprechen, Ob vnd wann sie des begern, vnd Welch czeit Im Jare das ist, vnd das auch die hunderttausent vnd funfzig tausent hungerfcher gulden, die vns der vorgeante vnser herr der kunig auf der haubtmanschaft der vorgeanten Marcke vormals verschriben hat, In die vorgeanten vier stund hunderttausent gulden gerecht vnd geflagen sein, vnd als solch iczgenanter widerkauf geschehen ist solich iczgenante haubtmanschaft vnd die briue daruber gegeben abe vnd kraftlos sein sollen. Ob auch wir vnd vnser Erben von todes wegen genczlicher vnd gar abgeen wurden, da got vor sei, so sol die vorgeante Marcke mit sampt Ir kure, dem Erczcamermeisterampt vnd andern Iren czugehorungen, an den vorgeanten vnsern herren den kunig vnd sein erben lediglichen widerfallen. Als wir vns auch In diesem brief vorschreiben vnd verbinden wider den vorgeanten vnsern herren den kunig vnd sein erben nicht czu thun noch czu sein, Also bekennen wir, ob wir mit seinem geheilz, gunst vnd willen Romischer kunig wurden, das dann die iczgenante Marcke mit sampt der kure vnd Erczcamermeisterampt vnd allen vnd Iglichen Iren czugehorungen an In vnd seine eliche leibserben lediglichen wider fallen sollen. Auch sollen vnd wollen wir vnd vnser erben mit sampt derselben Marcke wider denselben vnsern herren den kunig vnd ouch den Allerdurchluchtigsten fursten vnd herren Wentzlaw, kunig czu Beheim vnd Ir iglichs erben vnd auch die Cronen czu Beheim nymmer sein noch die Cron wider vns, sunder wir sollen bederseit mit hillf Rat vnd diensten bei einander alzeit getulich beleiben: nemlich sollen vnd wollen wir vnd alle vnser erben mit der vorgeanten Marcke, als lang wir vnd sie die Inhaben, vnd mit allen Iren Steten, Slossen vnd czugehorungen vnd mit aller vnser macht vnd mit allem dem, das wir vermugen vnd yczund haben vnd furbas gewinnen werden, In allen vnd iglichen des Reichs vnd andern sachen vnd gescheften, nichts aufzgenommen, bey den vorgeanten vnsern gnedigen heren kunig Sigmund genczlichen vestiglichen vnd getulichen beleiben wider aller meniglich, nymant aufzgenommen. So sollen vnd wollen wir auch seinen elichen leibserben alzeit raten vnd helfen das beste, das wir vermugen, vnd in allen sachen bei In beleiben getulich vnd on alle geuerde: vnd sunderlich sollen vnd wollen wir vnd dieselben vnser erben mit der kure derselben Marcke an dem iczgen. vnsern herren den kunig, die weil er lebet, vestiglich vnd getulich beleiben. Auch sollen vnd wollen wir vnd vnser erben durch frides vnd bestes willen vnser vnd ander lande vns furbas ewiglichen fleissen nach vnserm besten vermugen vnd wo wir das mit got vnd mit eren gethun mugen, das wir in der kure eines iglichen Romischen kunigs den vorgeanten vnser herren kunig Sigmundes vnd kunig Wentzlawes erben alzeit nachfolgen, mit In ein helliglich czu kifen. Waz auch in diesem brief von dem vorgeanten vnserm herren kunig Sigmund vnd seinen vorgeanten erben geschriben stet, delz wollen vnd sollen wir vnd vnser erben dem vorgeanten kunig wenczlaw vnd seinen vorgeanten erben, ob der iczgenante kunig Sigmund vnd seinen erben gar abgeen wurden, do got vor sey, auch verbunden sein, alle geuerde vnd arge list in allen vnd iglichen vorgeschriben stucken vnd puncten genczlich aufzgescheiden. Mit

vrkünde deszes briefs verfigelt mit vnfern anhangenden Infigel. Geben ezu Costentz, nach Cristi geburt virczehenhundert Jar vnd darnach In dem funfzehenden Jare, des nechsten freitags nach Sant philippi vnd Jacobi tage.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archivs XV, 62. 2. v. Ledebur, Archiv II, 182.

MCCCXLII. König Sigmund entläßt Fürsten, Prälaten, Grafen, freie Herren, Ritter und andere Stände der Mark Brandenburg der ihm als Markgrafen geleisteten Huldigung, am 8. Mai 1415.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer kung, ze allen zeiten merer des Reiches und ze Hungern etc. kung, Embieten allen und igleichen fursten geistlichen und werntlichen, Epten, prelaten, Grauen, freyen heren, rittern, knechten, Amptleuten, voyten, mannen, burgermeistern, reten, steten und gemeinden vnd allen andern innewoneren der marke zu brandenburg vnfern lieben getruen unser gnad und alles gut. Erwirdigen, hochgebornen, Erfamen und lieben getruen. Wann wir dem hochgebornen frydrichen Burggrauen zu Nurnberg, unserm lieben oheimen und fursten und sinen erben, die Marcke ze Brandenburg mytflampt jr kur, Ertzcammermeisteramt und allen andern iren wirdikeiten, rechten und zugehorigen gegeben und uerschriben und Sy ouch marggrauen zu brandenburg gemacht haben nach uswizunge unser kunglichen maiestatbriue doruber gemacht; Dorumb wifen wir euch vnd euer iglichen an sy und heissen euch, befehlen und gebieten euch ouch ernstlich vnd uesticleich mit disem brief, das Ir und ewer iglicher in doruff nach lute der itzgenanten unser briue gewonlich glubde und huldung tun und In furbazmere gewertig, gehorsam und undertenig sin sollet, Wann wir euch doruf und ewer iglichen solicher glubde vnd huldung, damit Ir uns als eynem marggrauen der uorgenanten marke uerbunden gewest sind, ledig und loze geseit haben unde sagen mit disem brief. Geben ze Costentz nach cristi gepurt viertzehenhundert Jar und dornach in dem funfzehenden iare, an unser heren uffart abende, Unferr Reiche Des hungriichen etc. in dem Nunundtzwenzigsten und des Romischen in dem funften Jaren.

Ad mandatum domini Regis Michael Canonici Wratislaviensis.

Nach dem Original, welches in vielen Ausfertigungen existirt, namentlich auch mehrfach im K. Geh. Kab.-Archiv K. 3.

MCCCXLIII. König Sigmund entläßt alle Einwohner von Schlössern, Städten und Dörfern der Mark der ihm als Markgrafen von Brandenburg geleisteten Huldigung, am 9. Mai 1415.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen czyten merer des Richs vnd zu vngern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, Embieten allen vnd iglichen mannen